

Ausschreibung des DGAI-Forschungsstipendiums der Fresenius-Stiftung

Die nächsten **Wissenschaftlichen Arbeitstage der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)** werden vom 17. – 18.02.2006 in Würzburg, Festung Marienberg, Hofstuben, veranstaltet.*

Nach Maßgabe der Statuten** der Wissenschaftlichen Arbeitstage werden hiermit Interessenten, die Mitglieder der DGAI sind, eingeladen, ihre Teilnahme durch elektronische Einsendung eines Abstracts an die u. a. Anschrift anzumelden. Die angenommenen Arbeiten nehmen an dem Auswahlverfahren für das DGAI-Forschungsstipendium der Fresenius-Stiftung teil.

Bewerbungen um das Forschungsstipendium bitten wir, entsprechend den Vorgaben auf der u.g. Internetseite nach Annahme des Abstracts einzureichen.

2006 wird das DGAI-Forschungsstipendium der Fresenius-Stiftung für eine hervorragende Forschungsarbeit erstmals auf 15.000 € erhöht. Grundlagenforschung und klinische Forschung sollen gleichermaßen gefördert werden.

Einsendeschluss: 04.01.2006

Nähere Informationen: <http://www.anästhesie.uni-wuerzburg.de/wat> E-Mail: wat_wuerzburg@klinik.uni-wuerzburg.de

Anschrift: Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Würzburg (Sekretariat Frau A. Schubert), Direktor: Prof. Dr. N. Roewer, Oberdürrbacher Straße 6, D-97080 Würzburg, Tel.: 0931 20130001, Fax: 0931 20130009.

* siehe auch: Anästh Intensivmed 2005;46,464

** siehe: Anästh Intensivmed 2001;42:805-807

BDAktuell / DGAIinfo

Narkosegeräte für Eritrea

„Die Sicherheit für die Patienten wurde erheblich verbessert...“

M. Zimmermann¹, G. Angesom², U. Schwarz² und G. Geldner²

¹ Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Köln

² Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Ludwigsburg

Seit Mitte der neunziger Jahre unterstützt u.a. das Klinikum Ludwigsburg den Aufbau der medizinischen Versorgung im ostafrikanischen Staat Eritrea. In Zusammenarbeit mit dem Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. wurde bislang durch Sachspenden (gebrauchte medizinische Geräte und Klinikeinrichtung) wirkungsvolle Unterstützung beim Aufbau des Gesundheitswesens geleistet. Daneben wurde durch den persönlichen Einsatz von Professor Dr. D. Spilker und dem Ludwigsburger Anästhesiepfleger Gebrejohannes Angesom auch das zugehörige medizinische „Know-how“ geliefert.

Nach Besuchen in den Kliniken der Städte Asmara, Mendefera, Keren und Massawa wurde 1994 zusammen mit dem Gesundheitsministerium Eritrea ein Projekt zur Modernisierung der dortigen Anästhesie beschlossen. Zunächst mussten Narkosegeräte beschafft werden, die den technischen Möglichkei-

ten der Krankenhäuser in Eritrea entsprachen (keines der genannten Krankenhäuser verfügt zum Beispiel über eine Sauerstoff-Zentralversorgung). ▶



Abb. 1: „Neues“ Anästhesiegerät im Einsatz in Asmara. Der Anästhesiepfleger Gebrejohannes Angesom leitet seine eritreischen Kollegen an.